

Herz des Kämmerers lacht

Verein Schutzbauten spendet 15 000 Euro für die Sanierung des Spitzbunkers

(ts) – „Es ist sicherlich keine Selbstverständlichkeit, dass sich ein Verein in diesem Maße einbringt. Die Spende adelt Sie sogar“, sagte Erster Bürgermeister Michael Föll. Der Verein Schutzbauten übergab gestern 15 000 Euro für die Sanierung des Spitzbunkers am Feuerbacher Bahnhof.

Tausende Besucher und hunderte Arbeitsstunden durch den Verein Schutzbauten haben es ermöglicht, dass der Vorsitzende Rolf Zielfleisch am gestrigen Dienstag einen Scheck in Höhe von 15 000 Euro an Stadtkämmerer Michael Föll überreichen konnte.

Dieser Beitrag fließt in den ersten Abschnitt der

Sanierung des nach seinem Konstrukteur Leo Winkel benannten Winkelturms – besser bekannt als Spitzbunker. Noch im Herbst sollen für 70 000 Euro das Dach und die Lüftung saniert werden. „Der Sommer hat es zu Tage getragen: An den Nahtstellen dringt in nicht unerheblichem Maße Wasser ins In-

tere des Bauwerks“, so Zielfleisch. „Dadurch wurden bereits Exponate in Mitleidenschaft gezogen.“

Wenn der erste Sanierungsabschnitt abgeschlossen und das feucht gewordene Bauwerk rund ein Jahr getrocknet ist, soll in einem zweiten Schritt die „Außenhaut“ des Bunkers neu beschichtet werden. Hierfür fallen Kosten in Höhe von 120 000 Euro an. „Weitere Spenden für den zweiten, kostenintensiven Bauabschnitt sind angesichts der leider äußerst knappen Haushaltsmittel der Stadt selbstver-

ständig höchst willkommen“, betont Föll. Und auch Rolf Zielfleisch kündigt an: „Unser Verein will auch die zweite Phase der Sanierung unterstützen und hofft deshalb auf weiteren regen Besuch unserer Führungen, um der Stadt weitere Mittel zur Verfügung stellen zu können.“

Mehr Informationen zum Verein, den Schutzbauten und Führungen findet man im Internet unter www.schutzbauten-stuttgart.de. Oder unter der Telefonnummer (01 60) 91 01 86 83, montags bis freitags, 17 bis 20 Uhr.



Der Vorsitzende des Vereins Schutzbauten, Rolf Zielfleisch (links), übergab dem Stadtkämmerer Michael Föll einen Scheck in Höhe von 15 000 Euro. Foto: Ströbele